

FDP Fraktion im Rat der Stadt Halver - Rede des Fraktionsvorsitzenden Andreas Gerrath zum Haushalt 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und –kollegen,
meine Damen und Herren,

Halver wird von Jahr zu Jahr schöner und attraktiver. Die FDP freut sich sehr auf den neuen Spielplatz am Rathaus, die Kindervilla direkt daneben, die Sanierung der Straße nach Schalksmühle und auf einen Bahnhaltepunkt in Oberbrügge. Auch auf einen sanierten Aussichtsturm, der schon jetzt an ein Kunstwerk von Christo erinnert. Berlin hatte den „Wrapped Reichstag“, Halver derzeit den „Wrapped Aussichtsturm“ auf der Karlshöhe. Das war zwar nicht ganz so geplant, aber er wird hoffentlich in schönstem Glanz erstrahlen, wenn er demnächst von seiner Verpackung befreit wird.

Der Zustand der rund 340 Halveraner Straßen wird uns weiterhin beschäftigen. Eigentlich müssten gefühlte 100 davon auf Nummer 1 der Prioritätenliste stehen. Da wir jedoch einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen müssen, beträgt der Etat hierfür nur 350.000,- Euro. Nötig wären jedoch 2 bis 3 Millionen pro Jahr. Und zwar über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren.

Stattdessen lässt die Stadt die Straßen vollends kaputt gehen, um die Komplettsanierung dann als straßenbauliche Maßnahme gemäß KAG den Anwohnern zu berechnen. Diese Abrechnung gemäß KAG ist übrigens ein Bestandteil des Haushaltssanierungsplanes, der 2012 von CDU, SPD, UWG und den Grünen beschlossen wurde. Lediglich die FDP hat schon damals erkannt, dass es irgendwann zu einem Streit über die damals beschlossenen Sanierungsmaßnahmen kommen wird. Spätestens dann, wenn die Sparmaßnahmen bei den Bürgern ankommen. Siehe auch Grundschule Oberbrügge. Aber auch schon vorher war klar, dass man zwar gerne das Geld aus dem Stärkungspakt annimmt, insgesamt stolze 7,3 Millionen Euro, wenn es jedoch um die konkreten Sparmaßnahmen geht, nehmen einzelne Fraktionen gerne medienwirksam Abstand von den Sparmaßnahmen, die sie selbst beschlossen haben. Der FDP war beim Beschluss der KAG Satzung im Jahr 2013 jedenfalls klar, dass die finanzielle Existenz einzelner Bürger im extremen Maße gefährdet sein könnte. Um die Bürger zu schützen, haben wir damals in vielen Gesprächen mit der SPD und der UWG eine Deckelung auf 12 Euro pro Quadratmeter durchgesetzt. Es zeigt sich jetzt, dass diese Deckelung sehr wichtig ist.

Derzeit wird im Land, ebenfalls sehr medienwirksam, die Abschaffung der Straßenbeiträge nach KAG gefordert. Das ist jedoch nur möglich, wenn wir vor Ort endlich mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

Zum Beispiel durch einen höheren kommunalen Anteil an der Umsatzsteuer, Energiesteuer oder der Einkommensteuer. Wir bedanken uns daher in einem anderen Zusammenhang bei der schwarz-gelben Landesregierung, über die 100-prozentige Weiterleitung der Bundesmittel für Flüchtlinge. Rot-grün hat diese nicht weitergeleitet, sondern das Geld einfach dem Landeshaushalt zugeführt und trotzdem Rekordschulden gemacht. Diese sogenannte „vorsorgende Verschuldungspolitik“ der Regierung Kraft wurde komplett zu Lasten der Kommunen im ländlichen Raum betrieben.

Neben der mehr als schwierigen Situation der Straßenunterhaltung gibt es aber weitere Faktoren, welche die Stadt Halver erheblich beeinträchtigen. So ist es auch nicht gerecht, dass Kommunen wie Halver Schülerfahrtkosten übernehmen, eine schon umfangreiche Anzahl an Schulen finanzieren müssen und für die hohen Fahrtkosten keine Erstattung von Land oder Bund bekommen.

Wir freuen uns sehr über die sinkenden Abwassergebühren. Diese fordern wir schon seit Jahren, insbesondere eine Senkung des kalkulatorischen Zinssatzes. Aufgrund der derzeit sehr niedrigen Zinsen wird er in Zukunft weiter sinken. Trotzdem werden insbesondere Familien in Halver immer noch mit den sehr hohen Abwassergebühren stark belastet. Die überschüssigen Einnahmen werden letztlich zum Ausgleich des allgemeinen Haushalts verwendet. Da der Haushalt zwingend ausgeglichen sein muss, ist der Spielraum leider begrenzt.

In der politischen Arbeit haben sich in den letzten Jahren viele Änderungen ergeben. Sehr kritisch sehen wir mittlerweile die Ladungsfrist von 7 Tagen für die Ausschüsse. Es sollten mindestens 14 Tage sein. Bei tatsächlicher Eilbedürftigkeit kann die Tagesordnung trotzdem noch kurzfristig geändert werden. Eine Evaluation der im Jahr 2014 geänderten Geschäftsordnung des Rates ist dringend erforderlich. Sie sollte 2019 entsprechend geändert werden.

Die Diskussion über die Zuständigkeit und (Nicht-) Öffentlichkeit der verschiedensten Arbeitskreise macht klar, dass man viele besser abschaffen sollte. Es gibt neben den inzwischen inflationär betriebenen Arbeitskreisen schließlich noch 7 offiziell legitimierte Fachausschüsse und den Stadtrat, die eigentlich originär für alles zuständig sind. Eine Flut an Informationen prasselt auf die unterschiedlichsten Mitglieder ein und muss dann schnell innerhalb der Fraktionen kommuniziert werden. Das funktioniert bei der kleinen FDP Fraktion zwar sehr gut, aber dafür ist es bei drei oder gar zwei Ratsmandaten terminlich sehr schwierig bei den vielen Sitzungen immer mit zumindest einem Ratsmitglied anwesend zu sein.

Wir sollten weiterhin an der ursprünglich geplanten Reduzierung des Rates um zwei Mitglieder, auf insgesamt 32, festhalten. Die Demokratie wird hierunter nicht leiden, ganz im Gegenteil.

Die Bereitschaft, zum Beispiel ein Wahllokal als Wahlvorstand an einem Sonntag zu begleiten, nimmt immer mehr ab. Bei 32 Ratsmitgliedern hätten wir immerhin ein Wahllokal und einen Wahlvorstand weniger zu besetzen.

Halver hat sehr viel für die Verbesserung seiner Einkaufsinfrastruktur getan. Hier haben alle Fraktionen über Jahre hinweg sehr konstruktiv mit der Verwaltung zusammengearbeitet. Das Ergebnis ist das neu gestaltete Bahnhofsumfeld. Dessen Strahlkraft wirkt sich bereits unmittelbar auf die Bahnhofstraße aus, und auch in der Frankfurter Straße gehen die Lichter noch lange nicht aus. Der neue Elektrofachmarkt ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass es noch Betriebe gibt, die auch in der Frankfurter Straße Potential erkennen. Die Politik muss unterstützen, wo es möglich ist. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität am „Alten Markt“ ist beispielhaft hierfür, hier haben alle Fraktionen des Stadtrates an einem Strang gezogen. Ein Lob an die Verwaltung, die sich letztlich der FDP Position, die Einbahnstraßenregelung in der Frankfurter Straße zurückzunehmen, angeschlossen hat. Auch dies hat die Position der Einzelhändler in der Frankfurter Straße in diesem Jahr nachhaltig gestärkt.

Nun gilt es den nächsten Schritt zu machen. Das Geld kann nur einmal ausgegeben werden. Zur Stärkung der Kaufkraft müssen in Halver neue Kundenpotentiale gewonnen werden. Ein bedeutender Faktor ist der Tourismus.

Das Feld kann die Stadt Halver natürlich nicht allein bedienen und es bedarf einer intensiven Zusammenarbeit aller Kommunen unserer Region. Aber das was wir selbst beeinflussen können, müssen wir nun endlich in Wege leiten.

Wir als FDP fordern weiterhin einen Stellplatz für Wohnmobile in zentraler Lage von Halver und hoffen, dass sich hierfür ein Förderprogramm finden wird. Dadurch gewinnt Halver an Attraktivität. In unserer Nachbarstadt Wipperfürth werden die Wohnmobilstellplätze sehr gut angenommen. Der Campingtourismus boomt und Halver sollte davon profitieren! Daher ist es von Bedeutung, dass Halver in den großen Campingführern und auf den entsprechenden Webseiten mit einem guten Angebot genannt wird.

Sehr positiv sehen wir das kommende Neubaugebiet Schmittenkamp und die intensive Suche nach neuen Gewerbeflächen. Nur wenn wir hier schnell handeln, können wir attraktive Angebote, insbesondere für junge Familien, bieten. Wenn wir Tatsachen schaffen, sind wir rechtzeitig gerüstet für eine gute und stabile Zukunft vor Ort.

Gemeinsam mit unseren Nachbarkommunen, müssen wir weitere zukunftsweisende Projekte entwickeln, welche Halver und die Region einzigartig und anziehend machen.

Die FDP Fraktion stimmt, wie schon im letzten Jahr, dem vorliegenden Haushaltsplan zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.